



Dr. med. Hans Lion

Hans Lion war der jüngere der beiden Söhne des Dortmunder Kaufmanns Josef Lion und seiner zweiten Ehefrau Mina geb. Leffmann. Sein älterer Bruder war der 1887 geborene Wilhelm Lion, der Jurist wurde. Der Geburtstag von Hans Lion war der 17. Juni 1895. Aus ihm wurde ein weit über die Stadtgrenzen von Dortmund hinaus bekannter Arzt.

Sein Medizinstudium absolvierte Hans Lion zumindest teilweise in Berlin, denn er wohnte im Oktober 1917 in Berlin-Charlottenburg.¹ Aus Frankfurt kommend meldete er sich zu Beginn der 1920er Jahre in Dortmund mit Wohnung im Haus Saarbrücker Straße 6, das seinem Vater gehörte, an. Am 20. September 1922 heiratete er Mally Stern aus Usingen (Taunus).² In der Privatklinik Dr. Harm am Südwall wurde dann im April 1924 die Tochter Eva als erstes Kind der Eheleute geboren.³ Am 19. Januar 1932 bekam Eva mit Joachim einen Bruder.

Der Arzt

Vier Wochen später inserierte Dr. Lion in der Tagespresse, dass er sich *nach mehrjähriger Ausbildung an den Universitätskliniken für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten zu Frankfurt a. Main (Geh. Med.-Rat Prof. Spies, Prof. Voß)* als Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten in Dortmund niedergelassen hatte. Seine erste Praxis befand sich im Haus Kaiserstraße 26 II/Ecke Saarbrücker Straße. In dem Inserat wurde auf das praxiseigene *Inhalatorium* verwiesen.⁴ Im Dezember 1923 suchte der Arzt eine *gebildete, junge Dame als Sprechstundenhilfe*.⁵ Zu den Anfängen seiner Zeit als praktizierender Arzt erinnerte sich Dr. Lion in den 1950er Jahren: *Da mein Vater ein angesehenener und bekannter Kaufmann in Dortmund war, hatte ich bereits unmittelbar nach meiner Niederlassung als Arzt eine sehr erhebliche Anzahl von Patienten. Meine Praxis vergrößerte sich zusehends und stetig.* Diese Entwicklung wurde durch Lions ausgeprägte ärztliche und wissenschaftliche Begabung begünstigt. Bereits als Student hatte er Untersuchungen und Experimente durchgeführt, die sich mit der statischen Struktur des menschlichen Knochens befasste. Er konnte eine wissenschaftliche Arbeit zu diesem Themenkomplex in der damals bekannten Halbmonatsschrift *Natur* veröffentlichen. Die darin verwendeten Abbildungen hatte er selber entworfen. Als Assistenzarzt an der Universitäts-Ohrenklinik Frankfurt am Main (Direktor Professor Voß) hatte er gemeinsam mit Dr. Marcus Maier eine experimentelle Arbeit über das Gleichgewichtsorgan im inneren Ohr verfasst, durch die eine Theorie bestätigt wurde, die von dem schwedischen Forscher Prof. Robert Bárány aufgestellt worden war. (Professor Bárány hatte 1914 für seine Arbeiten den Nobelpreis für Medizin erhalten.) Die Arbeit von Lion und Maier erregte großes Aufsehen und fand besondere Anerkennung unter Medizinern. Sie wurde in der internationalen Fachliteratur mehrfach erwähnt, und es wurde auch auf sie Bezug genommen. Dr. Lion war eine Koryphäe seines Fachs, von dem sich auch bekannte Künstler der Theater- und Konzertwelt behandeln ließen.

Dr. Hans Lion hielt auf dem Kongress Deutscher Hals-, Nasen- und Ohrenärzte in München 1925 einen Vortrag über ein von ihm erfundenes und konstruiertes Instrument, mit dem die Druckdifferenzen und Luftmengen der Nasenatmung gemessen werden können, das Rhinospirometer. Auch in Dortmund hielt Dr. Lion mehrfach Vorträge über medizinische Themen. So referierte er im Mai 1925 vor dem

¹ Quelle für alle Informationen, sofern nicht anders angegeben: Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand Regierung Arnsberg, Wiedergutmachung, Nr. 604164.

² Dortmunder Zeitung (DZ), 439/20.09.1922.

³ DZ, 179/18.04.1925.

⁴ DZ, 482/15.10.1922.

⁵ DZ, 341/19.12.1923.



Naturwissenschaftlichen Verein über „Kalorische Vorgänge im menschlichen Körper“.⁶ Im Rahmen der Reichsgesundheitswoche 1926 hielt er mit Unterstützung der Stadtverwaltung und des Gesundheitsamtes im Saal des Gewerkschaftshauses an der Leibnizstraße den Vortrag „Im Kampf gegen Tuberkulose“⁷. 1929 stellte er sich der Volkshochschule zur Verfügung und führte in fünf Doppelstunden einen Kursus „Kopf, Ohr, Nase, Kehlkopf“ durch. Die Interessenten konnten die Eintrittskarten beim Verkehrsverein und in verschiedenen Buchhandlungen erwerben. Der Kurs fand in der Handwerker- und Kunstgewerbeschule und im Vortragssaal der Stadtbibliothek statt.⁸

Dr. Hans Lion war Mitglied des Ärztevereins in Dortmund. Im Sommer 1927 verlegte er seine Praxis in das Haus Ostenhellweg 61/Ecke Ostwall.⁹

Als am 1. Dezember 1928 die ehemalige Privatklinik des Dr. Harm im Haus Südwall 10 nach Renovierung und Erweiterung unter der Leitung der Oberin und staatlich geprüften Hebammenschwester Helene Bolte als *Privatklinik mit Entbindungsanstalt Südwall* eröffnet wurde, gehörte Dr. Hans Lion zu den fünf Ärzten, die ebenfalls Gesellschafter der Klinik waren.¹⁰ Bolte bestätigte später, dass Dr. Lion bis zu seiner Auswanderung gemeinsam mit ihr in der Klinik tätig gewesen war.

Naturwissenschaftler und Kunstliebhaber

Wie sein Bruder Wilhelm so hatte auch Hans Lion ein ausgeprägtes Interesse an der Naturwissenschaft und engagierte sich im naturwissenschaftlichen Verein beziehungsweise für das naturwissenschaftliche Museum Dortmund. Er war noch Student in Berlin, als er in seinen Ferien im Museum eine Sammlung von Präparaten zur menschlichen Anatomie herstellte und sie dem Museum schenkte. Dafür dankte ihm sogar der Dortmunder Oberbürgermeister Eichhoff mit einem Schreiben vom 27. Oktober 1917. Die Arbeit des Hans Lion wurde auch in einem ausführlichen Artikel der Dortmunder Zeitung anlässlich des 10jährigen Bestehens des Naturwissenschaftlichen Museums im Jahre 1922 gewürdigt.¹¹ Dass er sich im Weltkrieg um die anthropologische Sammlung verdient gemacht hatte, war auch 1928 noch nicht vergessen.¹²

Eine weitere Leidenschaft, die er mit seinem Bruder teilte, war das Interesse an Antiquitäten und Kunstwerken. In der Wohnung des Hans Lion im Hauses Saarbrücker Straße 6 – und ab April 1934 im Hause Märkische Straße 92 – gab es einen antiken holländischen Barockschrank und eine Kommode aus derselben Epoche, einen italienischen Schreibtisch mit eingelegten Holzarbeiten aus dem frühen 18. Jahrhundert, einen historischen Tierteppich, drei Holzfiguren aus dem 16. Jahrhundert und vieles anderes. Auch vier Ölgemälde von Pechstein und Christian Rohlfz zierten die Wohnung des Arztes.

Emigration

Im Sommer 1933 verlegte Dr. Lion seine Praxis in das Haus Hansastraße 51/Ecke Westenhellweg.¹³ Wenige Tage später wurde ihm auch die Zulassung zu den Krankenkassen entzogen. Gleichzeitig wurde er aus dem Ärzteregeister des Regierungsbezirk Arnsberg gestrichen. Nach dem Ende des nationalsozialistischen Regimes stellte man fest, welche Auswirkungen diese Maßnahmen gehabt hatten: Dr. Lion hatte im Jahre 1933 noch ein Einkommen von 11.000 RM erzielt. Das war weniger als ein Viertel der Summe, die er 1929 verdient hatte. *Die Einnahmen aus dem Jahre 1933 bezogen sich zum grössten Teil auf das erste Halbjahr 1933, in dem der*

⁶ DZ, 247/29.05.1925.

⁷ DZ, 187/23.04.1926, Castrop-Rauxeler Volkszeitung (CRV), 21/23.04.1926.

⁸ Hörder Volksblatt, 23/28.01.1929, DZ, 46/28.01.1929, CRV, 28/28.01.1929 u. a.

⁹ DZ, 298/30.06.1927.

¹⁰ DZ, 553/25.11.1928 und 589/16.12.1928.

¹¹ DZ, 252/31.05.1922.

¹² DZ, 88/21.02.1928.

¹³ DZ, 278/18.06.1933.



Antragsteller noch Kassenpatienten behandeln durfte. [...] Von Mitte 1933 wagte nur noch ein ganz geringer Teil der christlichen Patienten, zu dem Antragsteller zu kommen. Neuzugänge von solchen Patienten waren nicht mehr vorhanden. Dr. Lion behandelte fast nur noch Patienten, die der jüdischen Gemeinde angehörten. Doch die verarmten mehr und mehr und emigrierten im zunehmenden Maße in das Ausland.

Anfang April zog die Familie, zu der auch Lions Mutter gehörte, in eine geräumige Wohnung im Haus Märkische Straße 92. Ob die gesamte Einrichtung aus der Wohnung im Haus Saarbrücker Straße 6 mitgenommen wurde, ist nicht bekannt. Die wertvollen Antiquitäten und Kunstgegenstände blieben dort jedenfalls nicht zurück.

Lange Zeit wohnten die Lions jedoch nicht an der Märkischen Straße. Im Juli 1936 verließen sie Deutschland und meldeten sich nach Bachstraat 26, Amsterdam (Niederlande) ab. Am Tag nach der Ausreise der Lions ging auch die langjährige Kinderschwester und Sprechstundenhilfe Margarete Müller über die deutsch-niederländische Grenze und traf die Lions wieder. Hans Lion hatte die Emigration seiner Familie vorbereitet. Bevor er selber Deutschland verließ, hatte er einen hohen Geldbetrag in die Niederlande gebracht und in Gulden umgetauscht. Mit dem Geld konnte er die Auswanderung in die USA finanzieren. Ausgestattet mit Ausländerreisepässen der Niederlande konnten die Lions von Frankreich aus mit der „Berengaria“ in die USA ausreisen. Da sie länger auf ihre Dokumente hatte warten müssen, kam Margarete Müller erst später nach. Ihre Auswanderungskosten hatte Dr. Lion übernommen, für den sie auch in der neuen Heimat Cincinnati wieder arbeitete, denn der hatte seinen Beruf in den USA wieder ausüben können.

Dr. med. Hans Lion starb am 30. September 1965 in Cincinnati, Hamilton County, Ohio, USA. Seine Ehefrau Amalie, geboren am 27. Januar 1899, starb am 1. Juli 1988.¹⁴

Klaus Winter
13.07.2023

¹⁴ de.findagrave.com/memorial/74227053/hans-lion, abgerufen am 13.07.2023.